



Schwäbischer

REGIERUNG
VON SCHWABEN
RVS

Schulanzeiger

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

129. Jahrgang

Mai 2012

Nr. 5

INHALTSÜBERSICHT

AKTUELLES	150
Förderung sozial-emotionaler Fähigkeiten des Kindes - ein Erziehungsauftrag Teil 2.....	150
AMTLICHER TEIL.....	153
Schulbezogene Neueinstellung von Lehrkräften an Grundschulen und Mittelschulen	153
Wettbewerb im Fach Technik „Auf dem Weg zum Technikprofi“	154
Wettbewerb im Fach Wirtschaft: „Schwaben sucht den Superstar am PC“	155
Schwäbische Schulen unter den Gewinnern des i.s.i. Innovationspreises 2011/2012.....	156
Zuerkennung des Status einer MODUS-Schule.....	158
Allgemeine Bekanntmachungen.....	158
PERSONALMELDUNGEN.....	159
Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Musik im Landkreis Lindau (Bodensee)	159
Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Soziales im Landkreis Lindau (Bodensee).....	159
Ausschreibung einer Stelle für eine Klasse für Kranke an der Reichshainschule, Sonderpädagogisches Förderzentrum Memmingen	160
Funktionsstellen an öffentlichen Volks- und Förderschulen - Ausschreibung -	161
Besetzung einer Funktionsstelle Rektor/Rektorin im Regierungsbezirk Oberfranken	163
Bestellungen	164
NICHTAMTLICHER TEIL.....	165

Ausschreibung einer Stelle an der Evangelischen Lichtenstein-Rother-Volksschule Augsburg 165

BUCHBESPRECHUNGEN166

AKTUELLES**Förderung sozial-emotionaler Fähigkeiten des Kindes -
ein Erziehungsauftrag
Teil 2**

Heide Luckfiel/Marita Bergsson

In: Klaus Metzger/Werner Wiater (Hrsg.): Erziehen und Unterrichten in der Grundschule. Berlin: Cornelsen Scriptor 2010, S. 42-47

Förderung des Selbstwertgefühls des Kindes

Ein systematischer Zugang in der beschriebenen Weise kann unter anderem auch den (Schul-)Pädagogen dazu dienen, gerade den Kindern Hilfe zu bieten, die aufgrund ihres auffälligen Verhaltens einen besonderen Förderbedarf erkennen lassen. Wie oft sind es gerade diese Kinder, die ihren Emotionen ausgeliefert sind, wenig Handlungsrepertoire besitzen, die zum Beispiel – „Wut im Bauch“ haben und nicht wissen, wie sie damit umgehen sollen, bzw. als einzige Möglichkeit den Wutanfall kennen oder die von Ängsten beherrscht werden, obwohl sie (an der Oberfläche) manchmal auftreten wie Rambo persönlich.

Die Arbeit mit Gefühlen in der Schule, d.h. die Vermittlung von sozialemotionalen Fähigkeiten, um Gefühle wahrzunehmen und sie in akzeptabler Weise äußern zu können, ist wesentlich für alle Kinder; denjenigen mit sozial-emotionalem Förderbedarf liefert sie darüber hinaus einen Schlüssel, mit dem sie die Auslieferung an sich selbst und an andere reduzieren und ihr lädiertes Selbstwertgefühl aufbauen können.

Nun ist der Aufbau von Selbstwertgefühl nicht stundenweise vermittelbar. Vielmehr durchzieht er die gesamte Unterrichtszeit wie ein Pulsschlag und kommt in der pädagogischen Haltung zum Tragen. Für jedes Kind stellt sich als wesentlicher Fragenkomplex: Wer bin ich? Was kann ich? Was kann ich erhoffen, dass ich es können werde? (vgl. ERIKSON 2000). Hier ist mit „können“ nicht nur das kognitive Vermögen, sondern sind vor allem auch die sozial-emotionalen Fähigkeiten gemeint. Die Wahrnehmung des Pädagogen von kleinen Erfolgen beim Erwerb dieser Fähigkeiten und die Rückmeldung dieser Wahrnehmung an die Kinder stützt deren Selbstwahrnehmung als „Ich bin jemand, der kann, der fähig ist, dem es gelingt...“ Und eine positive Selbstwahrnehmung ist die Basis für ein stabiles Selbstwertgefühl.

Wir haben oben einige der Ziele eines sozial-emotionalen Curriculums benannt. Für die pädagogische Haltung, die u. a. für die Arbeit mit Gefühlen förderlich ist, möchten wir folgende Anteile bzw. Kompetenzen präzisieren:

- Wer Pünktlichkeit von seinen Schülern verlangt, muss auch selber pünktlich sein.
- Wer eine ordentliche und saubere Schrift erwartet, muss auch selber seinen Tafelanschrieb ordentlich, übersichtlich und sauber gestalten.
- Wer Ordnung bei den Materialien einfordert, muss auch im eigenen Bereich (Lehrertisch, Schränke...) Ordnung halten.
- Konzentration auf die Anteile und Situationen gelungenen Gefühlsausdrucks bei jedem Kind
- Altersangemessene Anforderungen an die Kinder (einfühlerndes Verstehen zum Beispiel entwickelt sich erst bei ca. Achtjährigen)
- Bei der Arbeit mit auffälligen Kindern: Anpassung der Anforderung an das Entwicklungsalter
- Hellhörigkeit für die Botschaft hinter dem Gefühl, zum Beispiel der Angst
- Häufige Rückmeldung über die erfolgreiche Bewältigung bzw. den Ausdruck der Emotion, zum Beispiel durch „Spiegeln“
- Interpretation von auffälligem emotionalem Ausdruck als Entwicklungsnotwendigkeit, das heißt als Notwendigkeit, bestimmte sozial-emotionale Fähigkeiten zu erwerben.

Interventionsstrategien zum Aufbau sozial-emotionaler Kompetenzen bei Kindern

Wir sind der Meinung, dass Anerkennung für den Aufbau von emotional und sozial kompetentem Verhalten bei Kindern erheblich nützlicher ist als Kritik (vgl. S. XX „Das Selbstwertgefühl des Kindes aufbauen“) und dass Abwertung, Lächerlich-Machen, Ironie etc. das Gegenteil bewirken. Es gibt eine ganze Reihe von Strategien, die unterstützend wirken, zum Beispiel Lob, positives Feedback, beschreibende Rückmeldung über angemessene Verhaltensanteile („Spiegeln“). Tatsächlich halten wir nach unseren Erfahrungen auch bei der Arbeit mit Gefühlen das Spiegeln für eine Strategie, die Selbstwahrnehmung (von Gefühlen, oder vom Zusammenhang zwischen Gefühlen und Verhalten) erheblich fördern kann. Die pädagogische Haltung manifestiert sich in den vielen alltäglichen Handlungen während des Unterrichts. Wir nennen diese Handlungen, wenn sie zum Aufbau der sozial-emotionalen Fähigkeiten der Kinder dienen (und weniger zur Reaktion oder zum „Abstellen“ störenden Verhaltens), **Interventionsstrategien**. Im nächsten Abschnitt möchten wir auf einige dieser Strategien kurz eingehen; für eine ausführlichere Darstellung verweisen wir auf BERGSSON/LUCKFIEL (1998).

Auch Regeln, deutliche Verhaltensanweisungen und explizite Formulierung von Anforderungen tragen zu einer klaren Kommunikation bei und bilden Strategien, die die Arbeit mit Gefühlen positiv beeinflussen können.

Allerdings folgen manche Autoren in vielen Fällen einem „Negativ-Muster“ in ihren Formulierungen, das wir für bedenklich halten. So sind beispielsweise die Wut-Regeln in negativen Termini formuliert (zum Beispiel „Verletze dich selbst nicht!“). Auch in den Lektionen tauchen immer wieder Sätze und Formulierungen auf, die sagen, was nicht geschehen soll oder was jemand nicht tun soll. Wenn jedoch Regeln, Anweisungen, Bitten, Ziele, Rückmeldungen etc. mit „nicht“ oder „kein“ oder „ohne“ formuliert werden, dann steht das unangemessene Verhalten im Mittelpunkt, bildet den Fokus der Aufmerksamkeit, bindet die Fantasie. Wir meinen aber, dass solche Sätze viel eher Gebote sein sollten. Die Sätze sollten also formulieren, wie die positive Verhaltensanweisung lautet, wie das Kind sich angemessen verhalten soll. Damit wird gleichzeitig das Zutrauen des Erziehenden in das Kind vermittelt oder zumindest die

Möglichkeit für das Kind eröffnet, sich den Anforderungen gemäß zu verhalten, dadurch Selbstbestätigung ebenso zu erhalten wie Anerkennung durch bedeutsame Erwachsene.

Wir schlagen folgende Formulierung für die Wut- Regeln vor.

Die Wut-Regeln:

Es ist o. k., wenn du wütend bist, DOCH:

- Lass andere Menschen heil!
- Lass dich selbst heil!
- Lass die Sachen heil!

Wenn du wütend bist:

Rede darüber!

AMTLICHER TEIL**Schulbezogene Neueinstellung von Lehrkräften
an Grundschulen und Mittelschulen**

Für das Schuljahr 2012/13 werden wiederum Neueinstellungen für das Lehramt „Grundschule“ und **erstmalig** für das Lehramt „Mittelschule“ schulbezogen unter Beteiligung des Schulleiters vorgenommen. Ziel dieser Maßnahme ist es, durch die Beteiligung der Schulen bei Personalzuweisungen die Voraussetzungen zur Gestaltung eines Schulprofils zu verbessern. Dies trifft jedoch nur auf die Fälle zu, in denen bereits jetzt sicher ist, dass an der Schule zum Schuljahr 2012/13 z. B. durch Abgang von Lehrkräften ein Personalbedarf entsteht.

Für die Maßnahme gilt folgendes Verfahren:

1. Schulamt und Schulleitung prüfen, an welcher Schule zum Schuljahr 2012/13 ein gesicherter Lehrerberuf besteht.
2. Die Schulleitung erarbeitet eine Beschreibung der zu besetzenden Stelle und meldet diese über das Online-Formular „Schulbezogene Neueinstellung - Stellenausschreibung“ der Regierung von Schwaben.
3. Nach der Stellungnahme der zuständigen Staatlichen Schulämter werden die freien Stellen im Internetauftritt der Regierung von Schwaben unter dem Punkt „Schulbezogene Neueinstellung“ voraussichtlich ab dem 11.06.2012 für jeweils 1 Woche veröffentlicht. Diese Veröffentlichung wird grundsätzlich montags aktualisiert.
4. In diesem Zeitraum können sich interessierte Lehrkräfte mittels eines Online-Formulars bewerben.
5. Die gesammelten Bewerbungen werden durch die Regierung von Schwaben an das zuständige Schulamt weitergeleitet. Dieses ergänzt evtl. die Angaben der Lehrkraft und leitet die Bewerbungen ggf. mit einer Stellungnahme an die ausschreibende Schule weiter.
6. Die Schulleitung erarbeitet einen Besetzungsvorschlag. Wesentliches Kriterium einer Reihung ist die bestmögliche Abdeckung des in der Stellenausschreibung definierten Anforderungsprofils der Stelle. Der Schulleitung wird empfohlen, mit den Bewerberinnen und Bewerbern Kontakt aufzunehmen und sich im Gespräch ein abschließendes Bild zu machen.

Bei gegebener Eignung haben Lehrkräfte Vorrang, die ihre Bewerbung mit Familienzusammenführung begründen können.

Schwer behinderte Bewerber/innen haben Vorrang, wenn eine im Wesentlichen gleiche Eignung, Befähigung und fachliche Leistung vorliegt.

Geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern wird für ein Bewerbungsgespräch Fahrtkostenerstattung gem. Art. 5 Abs.1 BayRKG bzw. Wegstreckenentschädigung gem. Art. 6 Abs. 6 BayRKG zugesagt. Die Schulleitung wird gebeten, die Reise zum Vorstellungsgespräch anzuordnen.

7. Die Schulleitung legt dem Staatlichen Schulamt bis spätestens 16.07.2012 einen gereihten und entsprechend begründeten Besetzungsvorschlag vor. Diesen reicht das Schulamt bei der Regierung zum Vollzug bis spätestens 18.7.2012 ein. Liegen erhebliche Bedenken gegen den Vorschlag vor, ist mit der Schulleitung Rücksprache zu nehmen.

Weitere bzw. aktualisierte Informationen erhalten Sie im Internetauftritt der Regierung von Schwaben unter dem Punkt „Schulbezogene Neueinstellung“.

Termine:

Veröffentlichung des Ausschreibungsformulars ab

04. Juni 2012

Veröffentlichung der freien Stellen ab

11. Juni 2012

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Wettbewerb im Fach Technik „Auf dem Weg zum Technikprofi“

Am 19.04.2012 fand die Endausscheidung des Wettbewerbs „Auf dem Weg zum Technikprofi“ in Augsburg statt. Die Gewinnerteams aus 9 Landkreisen traten bei der Endausscheidung auf schwäbischer Ebene gegeneinander an. Sie sollten anhand eines Leittextes, der auch ab diesem Schuljahr Grundlage für die Projektprüfung ist, eine „Tipp-Kick-Arena“ mit Spielfläche, Toren und Zählersystem entwickeln, planen, herstellen und präsentieren. Das Team aus der Mittelschule Thannhausen, das von Fachberater u. Techniklehrer Uli Schwandner betreut wurde, belegte den 1. Platz.

Florian Schwarzenberger aus Ziemetshausen, 15 Jahre alt, sagt: „Der Wettbewerb hat mir sehr viel Spaß gemacht – im Team zu arbeiten war schön und interessant zugleich. Unser Gewinn war für mich ein wichtiges Ziel!“

Sinah Riedler aus Thannhausen, 15 Jahre alt, meint: „Ich habe Technik gewählt, weil ich im Bereich Technisches-Zeichen meinen Ideen freien Lauf lassen kann. Als Bauzeichnerin habe ich ein Praktikum gemacht und meine Fähigkeiten dabei entdeckt. Ich habe mit sehr viel Freude den Erfolg mit nach Hause genommen!“

Alexandru Chis, ebenfalls 15 Jahre alt, sagt: „Ich habe mich für den Technik-Bereich entschieden, weil ich auf jeden Fall einen technischen Beruf ergreifen möchte. Ein Betriebspraktikum habe ich bereits im Porsche-Zentrum in Augsburg absolviert. Mit diesem Praktikumszeugnis und dem Gewinn beim „Technik-Profi“ habe ich einen entscheidenden Schritt in Richtung Berufsleben gemacht.“



Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Wettbewerb im Fach Wirtschaft: „Schwaben sucht den Superstar am PC“

Schon zehn Mal wurde der von den Fachberatern „Wirtschaft“ der Regierung von Schwaben ins Leben gerufene Wettbewerb an der Mittelschule Mindelheim ausgetragen. Mehr als 800 junge Leute nahmen daran teil. Auch in diesem Jahr stieß der Wettstreit unter jungen Computerexperten auf große Resonanz. 25 Mittelschüler aus ganz Schwaben gingen ins Rennen. Sie hatten die erste Hürde des Wettkampfs als Schulbeste auf Stadt/Landkreisebene bereits gemeistert.

Es geht um die richtige und effektive Bedienung

Beim Erfüllen der gestellten Aufgaben kamen die Absolventen der neunten Jahrgangsstufe ganz schön ins Schwitzen. In nur zehn Minuten mussten zwischen 2000 und 4000 Anschläge möglichst fehlerfrei gesetzt werden. Zudem musste ein Dokument zum Thema „Olympische Spiele“ erstellt werden. Dazu durften sich die Schüler im Internet informieren. „Richtiges, schnelles und effektives Bedienen des Computers ist heute wichtiger denn je, öffnen diese Fähigkeiten doch viele Türen zu attraktiven Berufen“, unterstrich Rektorin Ute Wolfram in einem Grußwort zu Beginn der Veranstaltung.

Bürgermeister Stephan Winter brachte seine Freude zum Ausdruck, dass Mindelheim schon zehn Mal als Austragungsort für den Schülerwettbewerb ausgewählt wurde. Den Grund dafür nannte Fachberater Christian Gerhard: „Weil die Frundsbergstadt von allen Teilen Schwabens mit Auto und anderen Verkehrsmitteln bequem zu erreichen ist.“

Der Sieger stammt aus Gundelfingen.

Als Preise bekamen die Finalisten nicht nur eine spannende Erlebnistour im „Allgäu Skylinepark“, sondern auch wertvolle Sachpreise. Gewonnen hat Sefa Okutan von der Mittelschule Gundelfingen mit 2552 Anschlägen in zehn Minuten und 30 Punkten für die Gestaltung des Olympia-Dokumentes.

Sheila Richinger war die beste Teilnehmerin von der Mindelheimer Schule. Sie schaffte 2655 Anschläge und erhielt 17 Punkte für ihr Dokument.



Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Schwäbische Schulen unter den Gewinnern des i.s.i. Innovationspreises 2011/2012



i.s.i.-Auszeichnungen für schwäbische Schulen

„i.s.i. klingt wie ‚easy‘, aber es ist keineswegs leicht zu gewinnen. Sie haben mit Ihren Konzepten zur innovativen Schulentwicklung im Wettbewerb der bayerischen Schulend die Jury überzeugt“, so Kultusstaatssekretär Bernd Sibler zu den Vertretern der 18 anwesenden Schulen bei der Feierstunde im Haus der Literatur in München. Jeweils drei Schulen jeder Schulart hatten die Endrunde erreicht und wurden für ihre Leistungen ausgezeichnet.

Zu den Siegern gehörten zwei Schulen aus dem Regierungsbezirk Schwaben:

Grundschule Altenmünster



Susanne Poelchau, Jurymitglied und Vertreterin des Bayerischen Rundfunks hielt die Laudatio für die Grundschule Altenmünster. Sie berichtete von der Schatzsuche der Jury und den gefundenen Perlen und Edelsteinen:

Eine Grundschule im ländlichen Raum – durchaus nicht einfache räumliche Bedingungen, weil man sich das große Schulgebäude und den Schulhof teilt mit der angrenzenden Mittelschule. Aber: Eine durch und durch positive, fast schon familiäre Atmosphäre, Probleme werden positiv und lösungsorientiert angegangen. Die Schulleitung trägt Sorge für das Kollegium und begegnet diesem mit hoher Wertschätzung. Sie achtet z.B. darauf, dass sich die Kolleginnen und Kollegen nicht übernehmen, nicht zu schnell in immer neue Projekte stürzen, obwohl die Schule natürlich vorankommen will. Das ist für die Jury ein Schatz, den sie gefunden hat!

Schulleitung, Lehrkräfte und Eltern ziehen an einem Strang. Für die Kinder gehört ihre Schule so selbstverständlich zum Leben und Ort dazu, dass es ihnen schwer fällt zu reflektieren, was genau eigentlich gut ist an der Schule. Sie gehen einfach gerne hin. Dieses selbstverständliche Zusammengehörigkeitsgefühl ist ein weiterer Edelstein.

Der dritte: Die Vernetzung in den Ort hinein. Hier sorgt die ganze Schulfamilie dafür, dass Kinder sich wohlfühlen und die Schule sich weiterentwickelt. Ein Vater leitet die Fußball-AG, einige Gymnasiastinnen unterstützen die Grundschulkinder. Und ein Vater – im Hauptberuf Ingenieur – hat ein besonders ambitioniertes Projekt gestartet. Die Kinder sollen lernen Themen gut zu präsentieren – mit Powerpoint und Referaten. Was wir da zu sehen bekommen haben, war beeindruckend. Egal ob über Katzen oder Minderheiten, Europa oder den Igel: Selbständig erarbeitete Kurzreferate, auf's Wesentliche konzentriert, selbstbewusst vorgebracht. „Präsentieren wie die Profis“ heißt dieses Medienkompetenzprojekt, dessen Ende wir noch nicht erlebt haben. Das sind echte Perlen.

Staatliche Berufsschule Ostallgäu

„Wir bilden Zukunft“ und unser „Kerngeschäft ist Unterricht“ das sind die zentralen Leitsätze dieser Schule.

Jede Berufsabteilung hat mindestens ein attraktives und umfangreiches Unterrichtsprojekt im Jahresprogramm. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern ist dabei selbstverständlich.

Schon früher als vergleichbare Schulen hat diese Schule einen systematischen Qualitätsprozess etabliert und schulspezifisch weiterentwickelt. In einem intensiven Diskussionsprozess entstand das Leitbild, Kompetenzorientierung und Persönlichkeitsbildung genießen einen sehr hohen Stellenwert. In der Werteerziehung als Vorbild wirken, das hat das Kollegium als Versprechen proklamiert. Ein gemeinsames Klassen-Frühstück zu Blockbeginn – als Element der Förderung von Lernkultur und Personalkompetenz – ist in dieser Schulart keine Selbstverständlichkeit. Der handlungsorientierte Unterricht wird in allen Abteilungen favorisiert. Gemeinsam mit der SMV versucht die Schule ein anregendes Schulklima zu fördern. Ein mit den Schülerinnen und Schülern geplantes „Relaxarium“ trägt viel zum entspannten Lernklima und zum Wohlfühlen an der Schule bei.

Lehrkräfte experimentierten mit neuen Methoden zur Lernmotivation, wie z.B. mit leistungsdifferenzierten Aufgaben für Lernteams.

Das Fortbildungsprogramm der Schule prägen zahlreiche interne und externe Fortbildungen zu fachlichen und pädagogischen Themen. Die Schulleitung legt großen Wert darauf, dass bei neuen Herausforderungen – wie z.B. bei der Lernfeldkonzeption – dem Kollegium ausreichende Qualifizierungsmöglichkeiten geboten werden.

Wir freuen uns über diese Anerkennung der Leistungen der beiden Schulen und wünschen auf dem weiteren Weg alles Gute und viel Erfolg.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Zuerkennung des Status einer MODUS-Schule

Mit Wirkung zum 01.08.2012 wird der Grundschule Neu-Ulm in der Stadtmitte der Status einer MODUS-Schule zuerkannt.

Wir freuen uns über diese Anerkennung der Leistungen der Schule und wünschen auf dem weiteren Weg alles Gute und viel Erfolg.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Allgemeine Bekanntmachungen

Hinweise auf amtliche Bekanntmachungen

**Änderung der Bestimmungen
über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrkräfte
im öffentlichen Dienst an Grund- und Hauptschulen, Förderschulen,
Realschulen, beruflichen Schulen und Gymnasien**

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
Az.: II.5-5 P 4004-6b.130
vom 17. Februar 2012 332

Den gesamten Text finden Sie unter:

<https://www.verkuendung-bayern.de/kwmb1/jahrgang:2012/heftnummer:6/seite:129>

PERSONALMELDUNGEN**Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Musik
im Landkreis Lindau (Bodensee)**

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Oberallgäu, im Landkreis Lindau und der Stadt Kempten ist für den Schulamtsbezirk im Landkreis Lindau eine Fachberaterstelle für Musik ab dem Schuljahr 2012/13 zu besetzen. Der/Die Fachberater/in erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gem. Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen vom 10. 5.1994 (KWMBek S. 136).

Für die Aufgaben der Fachberatung im Fach Musik gilt die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 08.5.1995 Nr. IV/5-O 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt entsprechend.

Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Lehrkräfte bewerben. Direktoren/innen und Konrektoren/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden. Die Lehrkraft soll das Fach Musik in der Fächerverbindung für das Lehramt an Grundschulen, wenn möglich im NV –Fach, studiert haben.

Aufgeschlossenheit für verschiedene musikalische Ausdrucksformen wird vorausgesetzt.

Termin zur Vorlage der Bewerbungen:

Zuständiges Schulamt:

20. Mai 2012

Regierung von Schwaben:

25. Mai 2012

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Soziales
im Landkreis Lindau (Bodensee)**

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Oberallgäu, im Landkreis Lindau und der Stadt Kempten ist für den Schulamtsbezirk im Landkreis Lindau eine Fachberaterstelle für Soziales ab dem Schuljahr 2012/2013 neu zu besetzen. Um die Fachberaterstelle können sich Fachlehrkräfte mit der entsprechenden Fächerverbindung bewerben. Vorausgesetzt werden berufliche Erfahrungen in beiden Fächern (WtG/Soziales, früher HsB bzw. Ernährung und Gestaltung) in Grund- und Hauptschulen sowie erweiterte Kenntnisse im EDV-Bereich, insbesondere den Fachbereich betreffend.

Erwartet wird die Bereitschaft, die in der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 08. Mai 1995 Nr. IV/5-O 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt aufgeführten Aufgaben engagiert wahrzunehmen.

Für ihre Tätigkeit erhalten die Fachberater und Fachberaterinnen Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziff. 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 28.05.2003 (KWMBek S. 229) sowie eine Amtszulage nach Art. 34 BayBesG.

Termin zur Vorlage der Bewerbungen:

Zuständiges Staatliche Schulamt:

20. Mai 2012

Regierung von Schwaben:

25. Mai 2012

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Ausschreibung einer Stelle für eine Klasse für Kranke
an der Reichshainschule, Sonderpädagogisches Förderzentrum
Memmingen**

Schulamt	Schule/Schulort/ Schulart	Schüler- zahl	Klas- sen- zahl	Plan- stelle	Besol- dungs-
	Reichshainschule	12-14	1		A12/A12Z

Erwünscht ist eine aufgeschlossene und teamfähige Lehrkraft, die über eine hohe Beratungskompetenz verfügt. Die Lehrkraft sollte über Unterrichts- und Erziehungserfahrungen in verschiedenen Jahrgangsstufen verfügen und bereit sein, sich mit Unterrichtsinhalten der weiterführenden Schulen auseinanderzusetzen. Bevorzugt werden Bewerber aus der Mittelschule. Die Lehrkraft sollte selbständig und in einem interdisziplinären Team arbeiten können. Außerdem ist Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit eine weitere wichtige Voraussetzung für die Arbeit in der Klasse für Kranke.

Es wird erwartet, dass die Lehrkraft an mindestens 4 Nachmittagen für verschiedene Tätigkeiten wie Beratung, individuelle Förderung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die Heimatschule zur Verfügung steht.

Die Besetzung der Stelle ist ab 01.08.2012 möglich.

Termine zur Vorlage der Bewerbungen: (Förderschule)

Regierung von Schwaben:

30. Mai 2012

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Funktionsstellen an öffentlichen Volks- und Förderschulen - Ausschreibung -

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schü- ler- zahl	Klas- sen- zahl	Plan- stelle	Besoldungs- stufe
---	--	-----------------------	-----------------------	-----------------	----------------------

Konrektorenstellen an Grundschulen und Mittelschulen

In der Stadt Kaufbeuren	Gustav-Leutelt-Grundschule Kaufbeuren-Neugablonz / Gustav-Leutelt-Mittelschule Kaufbeuren-Neugablonz	430	24	KR/KRin	A 13+AZ ²⁾
-----------------------------------	---	-----	----	---------	-----------------------

Erwünscht sind Bewerber und Bewerberinnen mit Lehramt Grundschule sowie Erfahrung im Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund sowie im gebundenen Ganztagesangebot.

In der Stadt Augsburg	Elias-Holl-Grundschule Augsburg	216	10	KR/KRin	A 13+AZ ¹⁾
---------------------------------	------------------------------------	-----	----	---------	-----------------------

Erwünscht sind Erfahrungen in allen Jahrgangsstufen der Grundschule sowie in Maßnahmen zur Deutschförderung wie z. B. Vorkursen, Deutschlerngruppen und Übergangsklassen.

1) Amtszulage 173,61 €

2) Amtszulage 224,18 €

Termine zur Vorlage der Bewerbungen:

Zuständiges Schulamt des Bewerbers:	24. Mai 2012
Zuständiges Schulamt für die ausgeschriebene Stelle:	1. Juni 2012
Regierung von Schwaben:	11. Juni 2012

Wichtige Hinweise:

1. Von den Bewerberinnen und Bewerbern erwarten wir, dass sie die erforderlichen EDV-Kenntnisse besitzen oder bereit sind, sämtliche für die Erfüllung der Dienstgeschäfte notwendigen EDV-Kenntnisse zu erwerben. Die Bereitschaft zur Schulentwicklung sowie Organisationsfähigkeit und die Zusammenarbeit im Team sind unabdingbar und werden vorausgesetzt.
2. Auf die mit Wirkung vom 01.02.2011 in Kraft getretenen Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke (KMBek vom 18.03.2011 Nr. IV.5-5 P 7010.1-4.23 489) wird hingewiesen.
3. Für Funktionsstellen an einer Grundschule können sich Lehrkräfte der neuen Lehrerbildung nur mit Lehrbefähigung Grundschule bewerben. Für Funktionsstellen an einer Hauptschule gilt dies analog nur mit Lehrbefähigung Hauptschule. Wer zusätzlich zur Lehrbefähigung Grundschule die Lehrbefähigung an Hauptschulen erworben hat, kann sich um eine Funktionsstelle sowohl an einer Grund- als auch an einer Hauptschule bewerben.

4. Gemäß den Beförderungsrichtlinien (Nr. 3.2) ist die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung (Schulleiter/in, ständige/r Vertreter/in und weitere/r Vertreter/in der Schulleitung) ausgeschlossen, wenn ein/e Angehörige/r im Sinne des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz an der betreffenden Schule tätig ist. Sofern dies der Fall ist, ist im Bewerbungsschreiben ausdrücklich hierauf hinzuweisen. Der Bewerbung ist eine Erklärung beizufügen, falls sich der/die Angehörige für den Fall der Auswahl der Bewerberin/des Bewerbers mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden erklärt.
5. Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungsstunden abgegolten werden, spätestens ein Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens zwei Jahren verlängert werden.
6. Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionseinhaber/innen wird verwiesen (siehe Schwäbischer Schulanzeiger, Mai 2007, S. 168).
7. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Auf das Antragsrecht zur Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten wird hingewiesen (Art. 18 Abs. 3 BayGIG).
8. Schwer behinderte Bewerber/innen haben Vorrang, wenn eine im Wesentlichen gleiche Eignung, Befähigung und fachliche Leistung vorliegt.
9. Die Regierung von Schwaben behält sich vor, Bewerber/innen, die das statusrechtliche Amt bereits inne haben, und solche Bewerber/innen, die sich auf einen höherwertigen Dienstposten bewerben, nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu werten.
10. Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der/die erfolgreiche Bewerber/in zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl zum Zeitpunkt der Beförderung erreicht und im darauf folgenden Schuljahr noch gesichert ist.
11. Es wird erwartet, dass der/die Schulleiter/in seine /ihre Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-4/80284). Umzugskostenvergütung ist nach dem BayUKG vom 24. Juni 2005 (GVBl Nr. 12 vom 30. Juni 2005, S. 192) zu gewähren, wenn die Versetzung aus dienstlichen Gründen erfolgt. Die Zusage der Umzugskostenvergütung soll gleichzeitig mit der den Umzug veranlassenden Maßnahme oder Weisung erteilt werden.
12. Beförderungen oder Funktionsübertragungen, die einen Schulwechsel der Lehrkraft bedingen, sollen zu Schuljahresbeginn erfolgen (Beförderungsrichtlinien 2011 s.o.).
13. Die Regierung von Schwaben verweist auf die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19.12.2006 „Qualifikation von Führungskräften an der Schule“ (KWMBI I Nr. 2/2007 – wiederabgedruckt im Schwäbischen Schulanzeiger 3/2009, S. 58 – 63), die am 01.08.2008 in Kraft getreten ist. Das **Modul A** (Vorqualifikation von Schulleiterinnen und Schulleitern) ist vor der Funktionsübertragung zu absolvieren. Es ergibt ein Portfolio (Nachweisliste ohne besondere Formalisierung) über die Qualifikation des Bewerbers/der Bewerberin für ein Führungsamt und ist von diesen selbst zu erstellen und zu führen. Dieses Portfolio ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen.
Ergänzend wird in diesem Zusammenhang auf das im Rahmen des **web-based Trainings (WBT)** erschienene virtuelle Trainingsprogramm „Neu in der Schulleitung – Eine Starthilfe für pädagogische Führungskräfte und solche, die es werden wollen“ der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen hingewiesen (nähere Informationen: Schwäbischer Schulanzeiger 6/2009, S. 159-160).

Besetzung einer Funktionsstelle Rektor/Rektorin im Regierungsbezirk Oberfranken

Schulamt	Schule,	Schulort	Schülerjahrgänge, Schüler	Planstelle Bes.Gruppe
Coburg- Stadt	Rückert-Mittelschule (Mittelschule)	Coburg	5 – 10 / 315 Schüler	R/Rin A 14

Voraussetzung
Lehramt an Hauptschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehr-jähriger Hauptschulerfahrung
Anwendererfahrung Schulverwaltungsprogramm

Hinweise zur Schule

Gebundene Ganztagschule, M-Klassen (im jährl. Wechsel mit der Heilig-kreuz-Mittelschule Coburg)
Mittelschule im Verbund

Wiederholte Ausschreibung (4. Ausschreibung)

Auf die "Richtlinien für die Beförderung von Lehrkräften und Förderlehrkräften an Volksschu-
len, Förderschulen und Schulen für Kranke", Bekanntmachung des Bayerischen Staatsminis-
teriums für Unterricht und Kultus vom 18. März 2011, Az.: IV.5-5 P 7010.1-4.23 489, wird
ausdrücklich verwiesen.

Bitte beachten Sie die Hinweise zur Ausschreibung im Oberfränkischen Schulanzeiger
05/2012: <http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/schulen/schulanzeiger/index.php>

TERMINE:

1. Vorlage der Bewerbung bei dem für die Lehrkraft zuständigen Schulamt: 16. Mai 2012
2. Weiterleitung der Bewerbung an das für die ausgeschriebene Stelle zu-
ständige Schulamt Coburg: 22. Mai 2012
3. Sammelvorlage der Bewerbungen bei der Regierung (SG 40.2): 30. Mai 2012

Ansprechpartner bei Rückfragen: R SchR Stephan Doerfler (Tel. 0921 – 604 1380).

Bestellungen

Bestellung zur Fachberaterin im Fach „Soziales“ beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Aichach-Friedberg

Greppmeier Diana, FOLin, Mittelschule Hollenbach

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

NICHTAMTLICHER TEIL

Ausschreibung einer Stelle an der Evangelischen Lichtenstein-Rother-Volksschule Augsburg



Die Evangelische Lichtenstein-Rother-Volksschule Augsburg

sucht ab dem Schuljahr 2012/2013

eine Grundschullehrkraft

in Teilzeit (20 Stunden)
auf Angestelltenvertrag

Wir bieten: Arbeit in einem jungen, aufgeschlossenen und engagierten Lehrerkollegium in einer einzügigen Grundschule mit innovativen, reformpädagogischen Unterrichtskonzepten.

Wir erwarten: Die Bereitschaft als evangelischer Christ, offen für reformpädagogische Arbeit, das Profil unserer Schule umzusetzen und weiter zu entwickeln. Die erfolgreich abgelegte 2. Lehramtsprüfung ist Voraussetzung.

Weitere Informationen finden Sie unter liroschule.de. Sie können auch gerne vor einer Bewerbung bei uns vorbeischaun. Ihre Unterlagen (Checkliste anfordern) schicken Sie bitte bis 21.05.12 an Schulleiter Gerhard Horneber, info@liroschule.de oder Färberstr. 2, 86157 Augsburg.

BUCHBESPRECHUNGEN

■ Verlag an der Ruhr



Entspannt durch den Anfangsunterricht

Über 200 Tricks, Organisations-Tipps und Methoden

Von *Sharon MacDonald*
A4, Paperback, Klasse 1-2

ISBN 978-3834609380, 19,90 €

Eigenständiges Lernen – ja. Chaos im Klassenraum – nein! Der Anfangsunterricht birgt ganz spezielle Tücken: Die kleinen Rabauken haben sich noch nicht an den Schulalltag gewöhnt, Unruhe scheint vorprogrammiert. Mit den einfachen Tricks aus der Neuerscheinung „Entspannt durch den Anfangsunterricht“ sind LehrerInnen der Grundschule bestens gerüstet, um den Unterricht möglichst stressfrei zu meistern. Dabei schonen alle Tipps Nerven, Geldbeutel und Möbel. Jedes Kapitel beschreibt Alltagssituationen und bietet entsprechende Lösungsvorschläge an. Illustrationen verdeutlichen Arbeitsschritte oder Endergebnisse. So erhalten auch die jüngeren Platz für Selbständigkeit, ohne dass der Unterricht in heillosem Durcheinander endet!

■ Verlag an der Ruhr



111 Ideen für eine gewinnbringende Elternarbeit

Vom Elternabend bis zum Konfliktgespräch in der Grundschule

Von *Anke Nennig, Sabine Willmeroth*
Broschiert, 128 Seiten

ISBN 978-3834609359, 19,90 €

Wie organisiere ich einen gelungenen Elternsprechtag? Wie bereite ich mich optimal auf ein Konfliktgespräch vor? Und wie gehe ich mit hartnäckigen Gerüchten um? – Diese und viele weitere Fragen beantwortet die Neuerscheinung „111 Ideen für eine gewinnbringende Elternarbeit“ kompetent, praxisnah und ohne Umschweife anhand vieler frischer Ideen. Von hilfreichen Tipps zu Transparenz, Kommunikation und Umgangston bis zu pfiffigen Ideen zu Elternabend und Klassenpflegschaft durchleuchtet es die kleinen Fallstricke, aber auch die Chancen der Elternarbeit. Auch Vorschläge zur Einbindung von Eltern etwa in Klassenfeste, guter Rat zum Thema Hospitationen sowie Impulse und Hilfen für gelungene Klassenfahrten fehlen nicht. Eine CD-ROM mit veränderbaren Word-Dateien ergänzt schließlich die Ideensammlung: Sie liefert u.a. ein Positionspapier sowie Protokollvorlagen und Einladungen zu Elternbesprechungen.

■ Cornelsen

**99 Tipps: Kompetenzorientiert unterrichten**
Für die Sekundarstufe I

Von *Christa Schröder, Ingo Wirth*
Taschenbuch, 160 Seiten,

ISBN 978-3589233342, 15,95 €

Die Mentoren-Reihe für junge Lehrer/innen - mit praktischen, direkt umsetzbaren Tipps für pädagogische Neueinsteiger!

Die Autorenteams weisen langjährige Berufserfahrung auf; hier geben sie ihre wertvollsten Ideen und nützlichsten Ratschläge an die nächste Generation weiter. Alle Tipps sind im Unterricht erprobt und haben sich gut bewährt.

Die *99 Tipps* kommen ohne langwierige theoretische Erläuterungen aus und bieten direkte, unkomplizierte Lösungsansätze für fast alle Probleme des pädagogischen Alltags.